

Schrei wenn du „Palästina“ hörst, sagt Berlins neuer Landesbeauftragte gegen Antisemitismus

Ali Abunimah, electronicintifada.net, 04.08.20



Samuel Salzborn
@ProfSalzborn



wenn im zug am nachbartisch die leute anfangen, ohne jeden grund auf "palästina" als thema zu sprechen kommen, ist es wahlweise zeit, auszusteigen, kopfhörer aufzusetzen oder sie anzuschreien. #antisemitismus

3:34 PM · Oct 20, 2019



Die Landesregierung der deutschen Hauptstadt Berlin hat einen neuen Landesbeauftragten zur Bekämpfung des Antisemitismus ernannt.

Doch der Politikwissenschaftler Samuel Salzborn ist weit davon entfernt, ein Vorkämpfer im Kampf gegen Rassismus zu sein, denn gegenüber den PalästinenserInnen ist er zutiefst intolerant.

„wenn im zug am nachbartisch die leute anfangen, ohne jeden grund auf „palästina“ als thema zu sprechen kommen, ist es wahlweise zeit, auszusteigen, kopfhörer aufzusetzen oder sie anzuschreien.“ tweetete Salzborn im letzten Oktober. Es folgte das Wort #antisemitismus

Salzborn scheint weder zuvor, noch nach diesem Statement etwas dazu getweetet zu haben, um einen Kontext herzustellen. Es scheint, als ob es es sich um einen reinen Ausdruck seiner Abscheu, schon beim Gedanken an Palästina, oder der Existenz von PalästinenserInnen zu handeln.

Seit Jahren diffamiert Israel und seine Lobby PalästinenserInnen und diejenigen, die sich für ihre Rechte einsetzen, als Antisemiten, und Salzborn hat die Dinge bis an die logische Grenze gebracht: Palästina nur zu erwähnen, ist in seinen Augen ein Angriff auf Juden, der als Antwort Aggression und Schweigen verdient.

Bereits in der Vergangenheit hat sich Salzborn der israelischen Regierung angeschlossen und z.B. behauptet, dass Israel mit zweierlei Maß gemessen werde und dass MenschenrechtsaktivistInnen versuchen würden Israel zu „delegitimieren“.

Er behauptete sogar, dass die Hauptursache für den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern die „palästinensische Aggression“ sei. Außerdem behauptete er, dass es „total absurd“ sei, Israels koloniale Siedlungen, die auf besetztem palästinensischem Land errichtet wurden, mit der Apartheid in Südafrika zu vergleichen.

Nachdem bekannt wurde dass Salzborn zum neuen Landesbeauftragten gegen Antisemitismus in Berlin ernannt wurde, erlangte sein Oktober-Tweet neue Aufmerksamkeit, und viele Menschen brachten ihre Bestürzung zum Ausdruck, oder twitterten als Reaktion darauf einfach wiederholt das Wort *Palästina*.

Yossi Bartal, ein israelischer linker Aktivist der in Berlin lebt, tweetete ironisch „Als jüdischer Berliner freue ich mich auf meine neue Kontaktperson für Antisemitismus“. Bartal fügte eine Bildschirmaufnahme hinzu, die zeigt dass er von Salzborn blockiert wurde.

Das ist ein Zeichen für die geplante Vorgehensweise des Professors, indem er praktiziert was er predigt, nämlich den Ausschluß aller abweichenden Stimmen, einschließlich der jüdischen Stimmen, die die Verbrechen Israels und die Misshandlungen gegen PalästinenserInnen kritisieren.

Die Verbreitung israelischer Lügen

Eine die Salzborns Ernennung begrüßt hat ist Katharina von Schnurbein, die als Koordinatorin der Europäischen Union zum Thema Antisemitismus tätig ist. Sie witterte ihre Glückwünsche und sagte, sie freue sich auf die Zusammenarbeit mit Salzborn.

Als enge Verbündete der Israel-Lobby hat von Schnurbein bisher wenig zur Bekämpfung des echten Antisemitismus beigetragen, un das trotz besorgniserregender Tendenzen, dass in Deutschland der national-sozialistische Kräfte wieder in Erscheinung treten.

Stattdessen hat sie sich jahrelang auf die Verbreitung von israelischer Propaganda und Lügen konzentriert und Beschuldigungen gegen AktivistInnen für palästinensische Menschenrechte erfunden. Sie unterstützt auch eine irreführende und politisch motivierte Antisemitismus -Definition, die Kritik an der Politik Israels mit antijüdischer Bessenheit gleichsetzt.

Weder Salzborn noch von Schnurbein haben auf eine Anfrage zu einem Kommentar durch *The Electronic Intifada* reagiert.

Das Berliner Büro des *American Jewish Committee*, einer großen israelischen Lobbygruppe, begrüßte ebenfalls die Ernennung Salzborns. Wie bei von Schnurbein, kann auch von Salzborn erwartet werden, dass er israelische Propaganda weiter verbreitet.

Seine Ernennung ist ein weiteres Zeichen der wachsenden Intoleranz gegenüber den Verfechtern palästinensischer Rechte in Deutschland - einem Land, in dem die automatische und bedingungslose Unterstützung Israels als Sühne für die Ermordung von Millionen europäischer Juden im Zweiten Weltkrieg in den Todeslagern der deutschen Regierung angesehen wird.

Sieg für die Humboldt Three

Doch die Nachrichten für die Unterstützer palästinensischer Rechte in Deutschland, sind nicht auf der gesamten Linie schlecht.

Am Montag endete der langwierige Prozess gegen drei AktivistInnen wegen eines Protests vom Juni 2017 gegen eine israelische Vertreterin an der Berliner Humboldt-Universität zu Berlin. Ronnie Barkan, einer der *Humboldt Three*, nannte es einen Sieg. Der Israeli Barkan und der palästinensische Aktivist Majed Abusalama wurden vom Vorwurf des Hausfriedensbruchs freigesprochen.

Laut Barkan wollte der Richter die Anklage gegen alle drei abweisen, doch die Staatsanwaltschaft bestand darauf, mit einer Anklage wegen Körperverletzung gegen die dritte Angeklagte, die israelische Aktivistin Stavit Sinai, fortzufahren, weil sie gegen die Tür eines Hörsaals gehämmert hatte, nachdem sie geschlagen worden war.

„Wir beanspruchen den Sieg auch deshalb, weil Majed und Ronnie vollständig freigesprochen wurden, während Stavit die kleinstmögliche Strafe erhielt, wahrscheinlich um das Gesicht der Staatsanwaltschaft zu wahren“, erklärte Barkan.

„Während des gesamten Prozesses bestanden wir darauf, klare Aussagen zu machen, die unsere rechtliche und moralische Verpflichtung unterstreichen, uns gegen die israelischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu wenden.

Sinai wurde zu umgerechnet 500 Dollar verurteilt, erklärte jedoch, dass sie sie nicht zahlen wird.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Im Originalartikel sind weitere Tweet-Ansichten und Links enthalten.

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/scream-if-you-hear-palestine-says-berlins-new-anti-semitism-chief>

Link zu Ronnie Barkans Rede vor Gericht auf Hebräisch Deutsch, Spanisch, Italienisch und Französisch:

<https://medium.com/humboldt3/ronnie-barkans-speech-against-israeli-apartheid-in-a-berlin-court-i-stand-here-today-as-the-7dcbbad6f67d>